

Aarau, 4. Juli 2019

Medienmitteilung

Platzbedarf ist ausgewiesen – Massnahmen müssen im Detail geprüft werden Planungsbericht Aargauer Mittelschulen wird im Grundsatz begrüsst

Der vom Regierungsrat an der heutigen Medienkonferenz aufgezeigte Handlungsbedarf im Bereich Mittelschulen wird von der FDP.Die Liberalen Aargau anerkannt. Der Platzbedarf in der Aargauer Mittelschullandschaft ist ausgewiesen, es ist richtig und wichtig, dass der Kanton die langfristige Zukunftsplanung proaktiv angeht. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels muss ebenfalls der Stärkung der Berufslehre besondere Beachtung geschenkt werden, der Fokus darf hier nicht einseitig auf der gymnasialen Bildung liegen. Auch sind bei der Weiterentwicklung der Mittelschulen die sich ändernden Bedürfnisse bezüglich Schulraum angemessen zu berücksichtigen. Moderne Lehr- und Lernformen erfordern flexible Raumkonzepte und künftig weniger Schulraum pro Schülerin/Schüler.

Die vom Regierungsrat vorgestellten neun Leitsätze des Planungsberichts sind eine übersichtliche Auslegeordnung für die weitere politische Diskussion. Die FDP wird die Leitsätze im Einzelnen prüfen. So muss etwa die Aussage von Leitsatz 1 «Der Aargau betreibt grosse, aber nicht übergrosse Kantonsschulen» sicherlich noch geschärft bzw. mit konkreterem Inhalt gefüllt werden. Klar aufgezeigt werden muss auch, wie die entstehende Kapazitätslücke vom erwarteten deutlichen Anstieg der Schülerzahlen ab 2023 bis zum geplanten Ausbau mit Beginn 2025 geschlossen werden kann.

Fachkräftemangel im Auge behalten

Angesichts der sozio-demografischen Bevölkerungsentwicklung im Aargau mit dem vermehrten Zuzug von akademischen Fachkräften und dem sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel ist von zentraler Bedeutung, dass das duale Bildungssystem und das Gefäss der Berufslehre gestärkt werden. Dieser Umstand muss auch bei der strategischen Planung der Mittelschulen und deren Schülerzahlen mit einfließen. Christine Keller Sallenbach, Grossrätin und Leiterin Ressort Bildung Kultur und Sport, hält fest: «*Unter den gegebenen Umständen mit zunehmendem Fachkräftemangel und vermehrtem Zuzug von Akademikern muss die Maturitätsquote bewusst analysiert und diskutiert werden*».

Auswirkungen einer verkürzten Dauer bis zur Maturität berücksichtigen

Ebenfalls mit zu berücksichtigen ist das Anliegen der [freisinnigen Motion 18.173](#), wonach aufgezeigt werden soll wie sich das Reformvorhaben einer Verkürzung der Schuldauer bis zur gymnasialen Matur bei der Planung der Mittelschullandschaft auswirkt. Der Planungsbericht macht hierzu lediglich einige Grundaussagen zum Reformprojekt und setzt das Anliegen der Motion minimal um. «*Die FDP erwartet vom Regierungsrat hinsichtlich der Präsentation der Varianten im Frühling 2020 eine nähere Betrachtung und gefestigtere Aussagen in diesem Bereich. Wir möchten konkret wissen, welche Auswirkungen eine mögliche Verkürzung der Schuldauer bis zur gymnasialen Matur auf die Schulraumplanung haben kann.*», betont Grossrätin Sabina Freiermuth, Präsidentin der FDP-Fraktion.

Weitere Auskünfte:

Christine Keller Sallenbach, Grossrätin, Leiterin Ressort Bildung, Kultur und Sport, Tel. 078 646 43 92
Sabina Freiermuth, Grossrätin, Fraktionspräsidentin, Tel. 079 333 51 78
Lukas Pfisterer, Grossrat, Parteipräsident, Tel. 076 468 49 91